



## Festbericht

### JT - Jodler Terzett

2251

Bigler Claudia, Röthenbach - BKJV  
Wigger Renate, Escholzmatt  
Künzi Peter, Wattenwil

**Klasse 1**  
*Ds letschte Schneeli*  
Adolf Stähli

Begleitung: Schenk - Siegenthaler Kathrin, Eggiwil

---

Tongebung	Klangvoll, gut geschult und ausgeglichen singt das Terzett mit gut ausgebildeter Jodeltechnik. Es sind schöne und saubere Kehlkopfschläge zu verzeichnen, die strahlenden Hochtöne haben wir nicht überhört. Beherrschte Atemtechnik aller Stimmen.
Aussprache	Alle drei pflegen eine deutlich prägnante Sprache, die keine Wünsche offen lässt. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt und passend.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild bis auf ein paar kleine Trübungen eher zufälliger Art. Die 3. Stimme singt manche Töne zu tief an, zB im LT 3 das 3. „b“, im LT 7 das 4. „f“, im JT 1 das „b“. Alle diese Töne werden von unten her angesungen und klingen fast wie Schleiftöne oder gestossene Töne. In der 2. Strophe hat sich noch ein Tonfehler eingeschlichen. Die 3. Stimme singt im JT 6 statt f- d-d, f- f- f. Ansonsten ist die Intonation sicher und präzise.
Rhythmik	Rhythmik und Metrik sind klar erkennbar und korrekt bis auf eine kleine Unstimmigkeit in der 2. Strophe im JT 6, wo es durch die harmonische Ursache zu Turbulenzen kommt. Ansonsten ist das Tempo zügig und passend und der Melodiefluss spannungsvoll.
Dynamik	Abwechslungsreich wird gestaltet mit schönen Höhepunkten. Das Lied lebt, ist aussagekräftig und natürlich.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin macht ihre Sache sehr gut. Sie ist sicher und einfühlsam und glänzt mit schönen Vor- und Zwischenspielen. Die Begleiterin geht auf die Vortragenden ein und bildet eine Einheit. Dezent und gleichwohl unterstützend, so soll es sein! Bravo!
Gesamteindruck	Ein herzerfrischender Vortrag zum Zurücklehnen und Geniessen. Wir lassen uns mitreissen und begeistern. Tolle Ausstrahlung, weiter so!
Juror(in)	Miriam Schafroth

---



## Festbericht

### JT - Jodler Terzett

2345

Henkel Kathrin, Grenchen - BKJV  
Obrecht Peter, Grenchen  
Schwab Markus, Leuzigen

**Klasse 1**  
*Es richtigs Fäscht*  
Walter Stadelmann-Lötscher

Begleitung: Keller Bernhard, Orpund

---

Tongebung	Warmer, frischer, runder und lockerer Klang, nicht ganz ausgeglichen. Die Mittelstimme ist stellenweise kaum hörbar. Die Jodlerin überzeugt mit klaren Kehlkopfschlägen und hellen, klangvollen Hochtönen.
Aussprache	Gepflegt mit scharfen Konsonanten und gut hörbaren Klingern im gemeinsamen Liedteil. Die 3. Stimme sollte in den Soloteilen aber exakter artikulieren und die Vokale schlanker und heller formen.
Harmonische Reinheit	Grundsätzlich sichere, klare Stimmführung, vor allem in den Aussenstimmen. Getrübt erklingen die Akkorde auf dem letzten Schlag in den LT 4, 8 und im JT 4 der 3. Strophe. Unklar erklingen der Leitton "cis" und das darauffolgende aufgelöste "c" der 2. Stimme in den LT 6 und 7. Der Solist unterfasst einzelne tiefere Töne bei Sprüngen nach unten, zB in den JT 1- 2 und im JT 12 der 3. Strophe.
Rhythmik	Dem Liedtext entsprechende, frische und beschwingte Temponahme mit sorgfältig erarbeiteter Metrik. Obwohl nicht angegeben, werden die punktierten Achtel und die darauffolgenden Sechzehntel jeweils swingend (ternär) gesungen, was aber sehr gut passt und dem Lied zusätzlichen Schwung verleiht. Die 3. Stimme punktiert jeweils auch den ersten Achtel im JT 6, und im JT 14 werden die beiden letzten Achtel der unteren Stimmen fast wie Viertel gesungen.
Dynamik	Eine sehr lebhaft, fröhliche und gelungene Interpretation des Textes, wenn auch die grossen dynamischen Differenzierungen etwas fehlen. Der Jodel dürfte noch mehr auf Höhepunkte hin gestaltet sein, damit er nicht plötzlich etwas "drehorgelmässig" daherkommt.
Handorgel-Begleitung	Schwungvoll, mit sehr passenden Eingangsspielen und schönen Übergängen im Jodelteil. Rhythmisch dürfte der Begleiter jedoch akzentuierter spielen, einzelne Stellen erklingen etwas gar verschwommen.
Gesamteindruck	Mit Begeisterung und glaubhaft wird uns hier Jodlerfeststimmung vermittelt. Gerade in der 3. Strophe erfährt das Lied eine zusätzliche Steigerung, so dass man sich richtig freut in die Gassen zu gehen und das Fest zu geniessen.
Juror(in)	Peter Künzi

---



## Festbericht

### JT - Jodler Terzett

2336

Kobel Meieli, Nidau - BKJV

**Klasse 1**

Castelberg Suzanne, Biel/Bienne

*Was i z'allerliebscht möcht ha*

Kobel Martin, Tschugg

Adolf Stähli

Begleitung: Kobel Martin, Tschugg

---

Tongebung	Kultiviert, beweglich und warm. Der Terzettklang ist ausgeglichen und die drei Stimmen passen gut zueinander. Speziell die 3. Stimme ertönt rund, kräftig und ohne zu dominieren. Die 2. Jodelstimme erklingt in der Bruststimme leicht kehlig. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet mit schönen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Deutlich, prägnant und gut verständlich. Die Schlusskonsonanten sind gepflegt. Passende und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nebst leichten Trübungen, so zB im LT 4 das "c" der 3. Stimme und im LT 9 das "cis" der 2. Stimme, wird die Reinheit gewahrt. Die Stimmführungen sind stabil und partiturgetreu.
Rhythmik	Korrekt und klar gegliedert. Die Metrik ist markant und deutlich spürbar. Die Temponahme ist weitgehend passend. Leicht störend sind die Temposchwankungen in den LT 3, 4, 7 und 8.
Dynamik	Abwechslungsreich und textgemäss gestaltet, vor allem die 3. Strophe. Der Spannungsaufbau ist lebhaft. Vorsicht beim Absetzen nach dem Schlusskonsonant "t" ("Bluemepracht"), damit die Spannung und Melodiebogen nicht verloren geht.
Handorgel-Begleitung	Unsicher ist das Vorspiel zur 3. Strophe. Sonst ist die Begleitung einfach, aber angepasst und griffsicher.
Gesamteindruck	Wir hören einen herzhaften, glaubhaften und natürlichen Vortrag. Dies zeugt von seriöser Vorbereitung.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

---



## JT - Jodler Terzett

69

Mutzner - Hänni Margreth, Emmenmatt - BKJV  
Mutzner Flurina, Gstaad  
Mutzner Marco, Emmenmatt

**Klasse 1**  
*Wunder vom Augenblick*  
Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

---

Tongebung	Gut geschult und klangvoll. Zu Beginn des Liedes ist die 3. Stimme leicht zu dominant. Sonst ist der Terzettklang ausgeglichen und wohklingend. Die drei Stimmen passen sehr gut zusammen. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Deutlich, prägnant, mit gepflegten Schlusskonsonanten. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passend.
Harmonische Reinheit	Im LT 15 erklingt die Tonfolge c-b der 2. Stimme unsauber. Im JT 7 ist die Stimmführung der 3. Stimme unsicher und das "c" im JT 11 ist wacklig, ansonsten wird die harmonische Reinheit gewahrt, mit sauberen Akkordwechseln und schönen Klangbildern.
Rhythmik	Klar gegliedert. Die Metrik ist spürbar und deutlich, die Temponahme passend und der Melodiefluss spannungsvoll.
Dynamik	Interessant und phantasievoll gestaltet. Guter Aufbau mit schönen Schwelltönen und Höhepunkten. Die dynamischen Vorgaben werden schön umgesetzt, vor allem gefühlvoll und spannungsvoll gelingen die LT 17 - 20.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und schön angepasst, ist unterstützend und vervollständigt das Klangbild.
Gesamteindruck	Wir hören eine überzeugende Darbietung von drei wunderbar zusammen passenden Stimmen. Das "Wunder vom Augenblick" wird uns gefühlvoll und herzlich vorgetragen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

---



## Festbericht

### JT - Jodler Terzett

2343

Schafroth Miriam, Oberthal - BKJV  
Joss Ueli, Obergoldbach  
Kunz Marco, Heimenschwand

**Klasse 1**  
*Säg Warum!*  
Miriam Schafroth

Begleitung: Kunz Ruedi, Schwanden

---

Tongebung	Ein runder, warmer, lockerer und berührender Klang im Liedteil steht einer etwas forcierten Stimmgebung in den lauten Teilen des Jodels entgegen. Die 3. Stimme sollte mutiger agieren, sie ist stellenweise kaum hörbar. Die Jodlerin verfügt über einen beeindruckenden Stimmumfang, einen schönen Registerausgleich und über eine überzeugende Jodeltechnik. Einzig die Hochtöne erklingen etwas grell und hart. Der 2. Jodler erfreut mit einer wunderschönen Kopfstimme im Jodel, einzelne Kehlkopfschläge gegen unten geraten nicht ganz klar.
Aussprache	Mit Ausnahme weniger Wortverbindungen (zB "muess_i") sehr prägnant, klar und mit einheitlicher Vokalbildung; schöne Klinger. Einzig die Nachsilben auf "e" geraten stellenweise zu offen. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil überzeugt mit einem klaren Klangbild, einzig im LT 8 und in den LT 11-12 intoniert die 2. Stimme leicht zu tief. Im Jodel erklingen die JT 2-3 und der 1. Ton des JT 5 unrein, sowie der Schlussston der 1. Stimme etwas zu tief.
Rhythmik	Wunderbar fließende und sehr bewegliche Temponahme. Das Metrum ist schön spürbar. Einzelne Punktierungen sind etwas zu kurz und im LT 11 werden die Punktierungen fast als Viertel gesungen.
Dynamik	Sehr einfühlsam, mit klarem Spannungsaufbau und beeindruckenden Melodiebögen wird dem Text nachgelebt; gerade die 2. Strophe geht absolut unter die Haut! Wunderschön besinnlich wirkt jeweils auch der leise Jodeleinstieg. Die Rest des Jodels wirkt dagegen etwas zu hart und zu wenig differenziert.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter bildet eine wunderbare Einheit mit dem Terzett und geht dynamisch schön mit.
Gesamteindruck	Eine tief sinnig nachempfundene, glaubhafte Darbietung des Textteils, einzig der Jodel wirkt etwas weniger gefühlvoll. Dennoch berührt die Frage "Säg warum?" und wirkt nachhaltig!
Juror(in)	Peter Künzi

---



## Festbericht

### JT - Jodler Terzett

2296

Schenk - Neuhaus Ursula, Port - BKJV  
Zahnd Ueli, Dotzigen  
Buri Martin, Etzelkofen

**Klasse 3**  
*So schön wärs uf der Wält*  
Mathias Zogg

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

---

Tongebung	Das Terzett erklingt recht ausgeglichen. Die erste Stimme singt aber recht flackrig. Es fällt auf dass die 1. Jodlerin keine, oder nur selten Brusttöne singt. Somit kann gar kein klingender Jodel entstehen.
Aussprache	Der Textteil ist gut verständlich. Bei der 1. Jodlerin fehlen die Brusttöne. Dadurch entstehen auch keine Kehlkopfschläge. Mangelnde Jodeltechnik. Das frische Jodeln wird vermisst!
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist getrübt durch Unreinheiten vor allem durch die 3. Stimme im JT (1,2,5,6,7), aber auch im LT 9. Die Stimmkreuzung LT 3 findet nicht statt, die 2. Stimme ist sehr zurückhaltend, zum Teil kaum hörbar. Tonfehler passieren in allen Stimmen 1. Stimme: LT 3 und 4, 2. Stimme: LT 3, 4 und JT 7, 3. Stimme: LT 7, 8, 9, JT 2 und 6. Die zum Teil wacklige Stimmführung, vor allem dann, wenn leise gesungen wird, lässt Tonschwankungen zu, die das Harmoniebild stören. In Anlehnung an die Orgelbegleitung finden sich die Stimmen aber immer wieder.
Rhythmik	Nebst kleinen, individuellen abweichenden Notenwerte, weitgehend korrekt. Die Metrik ist spürbar und die Temponahme gut gewählt. Die Beweglichkeit ist textgemäss.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss gestaltet. Schön erarbeitet ist die 2. Strophe mit dem beginnenden "piano" im Jodelteil und Steigerung ab JT 5. Schade, dass das "crescendo" in den LT 2 und 3 durch eine Atemzäsur unterbrochen wird und somit die Spannung zum "decrecendo" in den LT 3 und 4 verloren geht.
Handorgel-Begleitung	Die Orgelbegleitung ist einfühlsam, unterstützt die Stimmen sehr schön angepasst. Die Zwischenspiele sind sicher und beweglich. Die Begleitung wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Wir hören einen etwas zerfahrenen Vortrag. Die Nervosität ist stark spürbar. Der Vortrag zeigt phasenweise deutlich erkennbare Mängel. Mit weniger Nervosität wird das nächste Jodlerfest sicher besser gelingen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

---



## Festbericht

### JT - Jodler Terzett

2240

Seematter Corinne, Saxeten - BKJV  
Zingrich Olivia, Wilderswil  
Feuz Ernst jun., Goldswil

**Klasse 2**  
*Dr Tschingelfälder*  
Ernst Feuz jun.

Begleitung: Bösiger Jeanine, Matten b. Interl

---

Tongebung	In den Brustlagen erklingen alle 3 Stimmen getragen. Die Hochtöne der 1. Stimme sind glanzlos, weil der Stimmsitz nicht genügend vorne ist. Der Terzettklang ist nicht immer ausgeglichen, zB im Teil B ist die 3. Stimme zu dominant. In den Teilen C und D hat die 1. Jodelstimme teilweise zu wenig Tragkraft. Die 2. Stimme singt in allen Registern ausgeglichen. Die Kehlkopfschläge werden von den Jodlerinnen nur teilweise gemacht.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist in allen 3 Stimmen passend gewählt und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Insgesamt verfügt das Terzett über ein schönes Klangbild. Es gibt jedoch einige harmonische Mängel wie beispielsweise die vereinzelt unterfassten Jodelhochtöne der 1. Stimme, der unreine Einsatz der 3. Stimme in Teil A, die wackeligen Schlussakkorde der 1. und 2. Jodelstimme. Teil D gelingt insgesamt gut und wertet auf.
Rhythmik	Die verschiedenen Teile sind rhythmisch klar erkennbar. Die Metrik ist nicht immer deutlich spürbar.
Dynamik	Die drei Vortragenden sind bemüht die Jodelteile zu gestalten. Die beiden jungen Jodelstimmen werden dem möglichen Spannungsaufbau und der damit verbundenen Differenzierung noch nicht ganz gerecht.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin unterstützt das Terzett sehr gefühlvoll und gekonnt. Das Vorspiel ist im Gegensatz zum Naturjutz etwas zu laut.
Gesamteindruck	Der Naturjutz wird mit viel Engagement und Gefühl vorgetragen. Die 3. Stimme passt sich den beiden jungen und noch entwicklungsfähigen Stimmen gut an.
Juror(in)	Thomas Bachofner

---



## JT - Jodler Terzett

2248

Steiner Hansruedi, Thörishaus - BKJV  
Nydegger Alfred, Schwarzenburg  
Erismann Hans-Rudolf, Milken

**Klasse 2**  
*Lass Dir no es betzli Zyt*  
Hans Aregger

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

---

Tongebung	Der Terzettklang ist anfangs noch ausgeglichen, aber ab der 2. Strophe dominiert die 2. Stimme, vereinzelt auch die 3. Stimme. Bemerkenswert sind die sauberen Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme, die Hochtöne strahlen. Leider singt die 1. Stimme aber je länger er singt gepresster, besonders im 3. Jodel fehlt ihm die nötige Tonstütze (Ermüdungserscheinungen?), was sich auf die harmonische Reinheit auswirkt. Die 2. Stimme sollte auf seine Mundstellung achten, da er in der Bruststimme ebenfalls sehr gepresst singt. Die 3. Stimme singt tragend, zeitweise aber etwas hart, stösst die Töne nach.
Aussprache	Gut verständlich mit scharfen Konsonanten. Die vielen "lü" der 3. Stimme (JT 1, 9 und 13) stören und sind nicht abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil mehrheitlich gewahrt, in der 2. Strophe gerät im LT 1 kurz das Klanggefüge ausser Kontrolle aufgrund der suchenden Stimmführung der 3. Stimme. Im Jodel lässt die 1. Stimme jeweils die Haltetöne (zB im JT 1 der punktierte Viertel, in den JT 2, 6, 10 und 14 die Halbe) fallen, so dass die Reinheit merklich getrübt ist. Besonders im 3. Jodel ist das harmonische Klangbild durchwegs getrübt und ungepflegt.
Rhythmik	Das fließende Tempo im Liedteil ist passend, im Jodel ist das gewählte Tempo eher an der oberen Grenze, die Vorgabe "leicht" kann nicht mit dem Tempo umgesetzt werden. Man wird das Gefühl nicht los, dass sie möglichst rasch fertig sein wollen mit dem Jodel. Der überdehnte Viertel im LT 2 unterbricht den Liedfluss, die Sechzehntel im LT 4 werden verhastet.
Dynamik	Im Liedteil sind Ansätze von dynamischen Differenzierungen spürbar, der Jodel ist gleichförmig, Schwelltöne werden keine ausgemacht (Möglichkeiten: zB JT 1, 5, 9 und 13).
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich, passt sich gut an. Passende Eingangs- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Die Darbietung vermag nur teilweise zu überzeugen. Der Vortrag hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck, währenddem der Liedteil recht gut gelingt, fällt der Jodel von Strophe zu Strophe mehr ab.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---





## Festbericht

### JT - Jodler Terzett

2320

Winkelmann Johanna, Riedtwil - BKJV  
Fuhrer Hannes, Riedtwil  
Holzer Beat, Mötschwil

**Klasse 1**  
*Toutröpfli*  
Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

---

Tongebung	Wohlklingend und weich bei allen drei Interpreten. Im Liedteil geht die 1. Stimme etwas unter, alles klingt eher tief. Im Jodel kommen aber herrliche, strahlende Töne und eine gekonnte Jodeltechnik zum Vorschein.
Aussprache	Durchwegs gepflegt und gut verständlich mit einer abwechslungsreichen Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Kleine Trübungen im LT 2 auf dem Halteakkord in der 1. Strophe verursacht durch die 2. und 3. Stimme. In der 3. Strophe hat die 3. Stimme den Durchgangston "h" im LT 8 vergessen. Die Jodeleingangstöne in den JT 1 und 4 klingen in der 1. und 2. Stimme gelegentlich uneinheitlich.
Rhythmik	In allen Teilen exakt erarbeitet mit einem gefälligen Grundtempo.
Dynamik	In dieser Sparte bereichert der Jodel den Vortrag.
Handorgel-Begleitung	Gefällig, gestaltet gut und unterstützt das Terzett sehr schön.
Gesamteindruck	Eine feinsinnige und sehr herzhaft Umschreibung des "Toutröpfli".
Juror(in)	Klaus Rubin

---



## Festbericht

### JT - Jodler Terzett

2070

Wüthrich Katja, Worb - BKJV  
Wüthrich Peter, Bleiken  
Wüthrich Rudolf, Uettligen

**Klasse 2**  
*De Schratte-Schäfer*  
Siegfried Zihlmann

---

Tongebung	Das Terzett präsentiert den Vortrag im Liedteil in einem recht ausgeglichenen Terzettklang. Im Zwischenteil (JT 1 - 2 und 5 - 6) verfügen die beiden oberen Stimmen über wenig Tragkraft. Ab JT 9 klingen sie lärmig und werden von der 3. Stimme dominiert. Die 1. Stimme umgeht zum Teil die Kehrkopfschläge mit "u-io" (zB im JT 7 das Intervall d-g).
Aussprache	Der Text wird deutlich und gut verständlich ausgesprochen. Häufig werden breite Endsilben gebildet wie im LT 2 die "e" in "schyne" und in "ryffe" sowie im LT 10 in "blö-ke" und "rüef-fe".
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Viele Akkorde wie zB im LT 3 d-h-g oder LT 10 c-g-a geraten unrein. Die erste Stimme unterfasst in der Mittellage (zB "g" im LT 8, "a" im LT 10). Das "c" der 3. Stimme im LT 8 gerät zu tief. Die Intonation der Sequenzen e-a-e-a in den JT 1 und 5 ist ungenau und in den JT 2 und 6 leicht getrübt. Das hohe "f" im JT 7 und das "g" im LT 10 der 1. Stimme sowie das "e" der 2. Stimme im JT 12 sind unterfasst.
Rhythmik	Im Allgemeinen ist die Rhythmik klar gegliedert und der Melodiefluss textgemäss gestaltet. Die Temponahme ist in den beiden Strophen passend, in der 3. Strophe wirkt sie zu schnell. Die LT 9 und 13 werden verhasstet wiedergegeben. In den JT 3 und 7 wird die Metrik durch die Verlangsamung undeutlich.
Dynamik	Das Terzett ist bemüht, das Lied textgemäss umzusetzen. Die stimmlichen Mittel lassen eine klarere und prägnantere Differenzierung nicht zu. Im Jodelteil gelingt die Gestaltung in der 3. Strophe weniger gut als in den beiden ersten, da die Spannung ab JT 9 deutlich abfällt.
Gesamteindruck	Mit viel Willen und Engagement wird versucht, das Lied glaubhaft darzustellen. Nach einem ansprechenden Liedteil wirkt der Jodel unausgereift und lärmig. Ob die Schafe dem Ruf "Chumm hä-le" folgen, wenn 2 Schäfer rufen, bleibe dahingestellt.
Juror(in)	Kurt Schluep

---



## Festbericht

### JT - Jodler Terzett

2283

Wüthrich Martin, Häusermoos - BKJV  
Ruch Ursula, Krauchthal  
Wüthrich Annelies, Langnau i. E.

**Klasse 2**  
*Uf dr Gemsjagd*  
Franz Stadelmann

Begleitung: Wüthrich Annelies

---

Tongebung	Die 1. und die 2. Stimme verfügen über eine ansprechende Tongebung, wohlklingend und weich. Gelegentlich stösst die 1. Jodlerin die Hochtöne grell hinauf, so im JT 4. Die 2. Stimme wird öfters etwas schwächer zu den Jodelschlüssen (JT 7 und 8). Sehr homogen und weich passt sich die 3. Stimme an.
Aussprache	Sehr gepflegt, deutlich und prägnant. Warum werden im Jodel so viele "ju" eingesetzt?
Harmonische Reinheit	Gelegentliche Terzpassagen werden von den oberen Stimmen nicht immer sauber intoniert und leicht unterfasst, so im LT 1 "d-b", im LT 2 "a-f" und auch im LT 6 "d-b". Im LT 7 singt die 3. Stimme anstelle des "c" ein "f". Im Jodel trüben die unterfassten Hochtöne öfters.
Rhythmik	Ideal erfasste Temponahme mit einer klar spürbaren Metrik.
Dynamik	Das Terzett verfügt generell noch über zu wenig Resonanz und Klangfülle, somit ist alles zu gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Meistert die Doppelbelastung Gesang und Begleit sehr gut.
Gesamteindruck	Eine doch etwas zu zaghafte "Gemsjagd", jedoch mit viel innerem Empfinden gesungen. Kleiner Tipp: Bitte zukünftig alle drei in den Saal singen.
Juror(in)	Klaus Rubin

---



## Festbericht

### JT - Jodler Terzett

2151

Zahler Maria, Thierachern - BKJV  
Gubler Marlise, Niederwichtlach  
Zahler René, Thierachern

**Klasse 2**  
*Warum?*  
Ueli Moor

Begleitung: Kunz Ruedi, Schwanden

---

Tongebung	Gut passende Stimmen, recht tragend, aber ohne Glanz. Saubere Kehlkopfschläge, mehrheitlich gute Atemstütze. In den Hochlagen klingt die 1. Jodlerin teilweise kehlig.
Aussprache	Recht gut verständlich, dürfte aber noch prägnanter sein. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Vereinzelte Tonschwankungen stören die Harmonie. Trübungen bei der 3. Stimme in den LT 3, 5, 9 und 11, in den JT 1, 5 und 7, sowie in der 1. Stimme im LT 9 und in den JT 3 und 5.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik, passend gewähltes Tempo. In der 2. Strophe wird die punktierte Viertelnote im LT 1 zu kurz und im JT 4 wird die Achtelnote zu lang gehalten.
Dynamik	Hier dürfte mehr gewagt werden. Die dynamische Gestaltung ist im Lied und im Jodel sehr verhalten, es fehlen spannungsvolle Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Gefälliges Eingangsspiel, angepasst und griffsicher.
Gesamteindruck	Das Lied vermag nur teilweise zu überzeugen. "Warum"? Weil der Darbietung die Ausstrahlung und die ausdrucksstarke Gestaltung fehlen. Mit einer gezielten Atem- und Stimmschulung kann jedoch eine Verbesserung der aufgeführten Mängel erreicht werden.
Juror(in)	Jürg Wenger

---



## Festbericht

### JQ - Jodler Quartett

2203

Bucher - Tanner Christina, Luzern - ZSJV  
Fallegger Romy, Malers  
Brühlmann - Bucheli Monika, Malers  
Odermatt Theres, Dallenwil

**Klasse 1**  
*Friählig*  
André von Moos

---

Tongebung	Resonanzvoll und mit gut passenden Stimmen wird die Komposition klangvoll vorgetragen. Die schönen Spannungsbogen im Liedteil können im Jodel aufgrund fehlender Atemstütze nicht aufgebaut werden.
Aussprache	Der Liedteil wird mit schönen Klängern gut verständlich dargeboten. Die Basstimme formt das "g" im LT 8 zu wenig offen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist mehrheitlich partiturgetreu. In der 1. Strophe gerät der Akkord f-c-a-f im LT 6 in der 1. Strophe ungenau. Der Akkord f-c-a-f im LT 10 ist in der 2. Strophe getrübt. Die Fermate im JT 4 wird harmonisch unexakt gesungen. Im LT 12 intonieren die Tenöre unrein und die 1. Jodelstimme überhöht die Sequenz g-f-e-d im JT 7.
Rhythmik	Klar gegliedert und mit gut gewählter Temponahme wird die Komposition angegangen. Die "staccati" in den LT 1 - 4 stören den Melodiefluss und die Viertelnoten am Schluss der Akkorde 2, 6 und 10 geraten zu knapp.
Dynamik	Schöne Melodiebogen wie in den LT 11 und 12 sowie am Schluss des Jodels (JT 7 - 8) sind vorhanden. Mit vermehrten Höhepunkten könnte noch mehr Spannung aufgebaut werden.
Gesamteindruck	Der schwierige Satz wird von den vier Frauen natürlich und glaubhaft interpretiert. Mit markanteren Spannungsbogen könnte der "Friählig" noch freudiger empfangen werden.
Juror(in)	Kurt Schluep

---



## Festbericht

### JQ - Jodler Quartett

2247

Gerber Christian, Les Reussilles - BKJV  
Sutter Thomas, Péry  
Mischler Oswald, Saignelégier  
Favre Marlène, Le Locle

**Klasse 3**  
*La Promesse de la forêt*  
Paul Schreiber

---

Tongebung	Eigentlich passen die Stimmen recht gut zusammen, jedoch fehlt eine grundlegende Atem- und Tonstütze. Die mangelnde Körperspannung wirkt sich nicht nur in der Tongebung, sondern auch in der harmonischen Reinheit aus. Die Jodeltechnik ist noch zu wenig ausgebildet.
Aussprache	Nur teilweise verständlich, meist nachlässig und ungepflegt. Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Vor allem bei der 1. und 2. Stimme werden in den hohen Lagen öfters unreine Stellen festgestellt. Die tiefen Stimmen sind meistens stabil. Die angestimmte Tonart kann gehalten werden.
Rhythmik	Der Anfang ist korrekt, aber der 6/8-Takt im Liedteil ist zu wenig spürbar. Die Temponahme ist passend gewählt. Störend sind die unsauberen Triolen im Jodelteil, die zu kurz geratenen punktierten Viertelnoten in den LT 8 und 10 sowie die zu kurzen Viertelnoten in den JT 1, 5 und 6.
Dynamik	Eine ausgereifte differenzierte Dynamik ist nur ansatzweise hörbar.
Gesamteindruck	Man spürt, dass gute Anlagen vorhanden sind, es fehlt aber an Spannung und Tiefenwirkung. Mit einer gezielten Atem- und Stimmschulung kann eine Verbesserung der aufgeführten Mängel erreicht werden.
Juror(in)	Jürg Wenger

---



## Festbericht

### JQ - Jodler Quartett

2238

Leiggener Faustin, Bitsch - WSJV

**Klasse 1**

Albert Vanessa, Naters

*Jubelgsang*

Leiggener - Theler Walburga, Ausserberg

Miriam Schafroth

Schmid Freddy, St. German

Begleitung: Heynen Thomas, Naters

---

Tongebung	Weicher und warmer Quartettklang, nicht immer ausgeglichen. Teilweise ist die 2. Stimme zu schwach und die 2. Bassstimme hat in tiefer Lage wenig Tragkraft. Die 1. Jodelstimme singt hell und locker, mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Natürlich und deutlich.
Harmonische Reinheit	Mehrheitlich reiner Klang. Die Stimmführung der 2. Bassstimme ist stellenweise verschwommen (zB im LT 1 und im JT 4). Die Hochtöne der 1. Jodelstimme sind vereinzelt etwas unterfasst (Auftakt Jodel, JT 4 in 1. Strophe).
Rhythmik	Flüssiges, passendes Tempo. Im LT 1 setzt der 2. Bass nicht extakt ein.
Dynamik	Es wird textgemäss und sinnvoll differenziert, mit spannungsvollen Höhepunkten im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, stellenweise etwas laut. Unterstützt die Vortragenden gut.
Gesamteindruck	Ein gefälliger Vortrag, der das Publikum in seinen Bann zieht. Dank der deutlichen Steigerung von Strophe zu Strophe ist die Einreihung in der 1. Klasse gesichert.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---



## Festbericht

### JQ - Jodler Quartett

2174

Mathys Res, Dürrenroth - BKJV  
Zulauf Fränzi, Rohrbach  
Zaugg Andreas, Rohrbach  
Aeschimann Urs, Wyssachen

**Klasse 1**  
*Wasserringli*  
Marie-Theres von Gunten

---

Tongebung	Warmer, runder, und eher zarter Quartettklang, getragen von guter Atemstütze. Gute Jodeltechnik. Die 1. Stimme erklingt im Textteil stellenweise noch etwas flach und bei einzelnen Brusttönen im Jodel flackrig. Wunderbares Bassfundament.
Aussprache	Sehr gepflegt. Weiche Vokalbildung, schöne Klinger und eine abwechslungsreiche Jodelvokalisation zeichnen diese Sparte aus.
Harmonische Reinheit	Klares, durchsichtiges Klangbild mit sicherer Stimmführung. Einzig in der 1. Stimme tauchen einzelne, leicht zu tiefe Töne auf (zB im LT 12 und im JT 12). Die fallen aber kaum ins Gewicht.
Rhythmik	Exakt herausgearbeitete Rhythmik, besonders in gebundenen Achtelfiguren. Das Metrum des 3/4-Taktes dürfte hingegen besser erkennbar sein, was den Fluss des Liedes noch fördern würde.
Dynamik	Sehr gefühlvoll und feinsinnig wird aus dem Text heraus gestaltet. Manchmal wünschte man sich noch mehr Spannungsaufbau, gerade auch im Jodel. In der 3. Strophe gelingt die differenzierte Gestaltung am schönsten.
Gesamteindruck	Mit viel Musikalität und Innigkeit wird uns das Lied auf berührende Weise vorgetragen. Der Vortrag wirkt trotz der eher feinen Singweise absolut nachhaltig!
Juror(in)	Peter Künzi

---





## JQ - Jodler Quartett

71

Stadelmann Walter, Bannwil - BKJV  
Stadelmann Barbara, Bannwil  
Stadelmann Remo, Bannwil  
Stadelmann Rolf, Langenthal

**Klasse 1**  
*Jetzt cha ni heizue*  
Walter Stadelmann-Lötscher

---

Tongebung	Kräftiger und klangvoller Vortrag. Vier schöne, gut zusammenpassende Stimmen, beweglich und versiert. Die Begleitstimmen müssen darauf achten, die Jodlerin nicht zu übertönen. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet, doch fehlen klare Kehlkopfschläge der Jodlerin. Die drei anderen Stimmen musizieren sehr frisch zusammen. Alle im Quartett verfügen über eine hervorragende Atemtechnik.
Aussprache	Gut verständlich und prägnant. Der Klinger „r“ darf besser gepflegt werden, ansonsten tadellos. Die Jodelvokalisation ist korrekt und das „ju“ wird bestimmt in die Heimat der Jodlerin gehören. Sie sollte es aber nicht zu lange ziehen, weil sonst ein Schleifton entsteht (zB in der 2. und 3. Strophe in den JT 2 und 6). Im JT 8 färbt die Jodlerin das „as“ in allen Strophen zu einem „ja“ statt zu einem „jo“.
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe singt das Quartett sehr rein und ungetrübt in der angestimmten Tonart F-Dur. In der 2. und 3. Strophe schleichen sich einige überhöhte Töne ein. Im LT 7 sind das „c“ und das „e“ der 1. und 2. Stimme immer unsauber. Die Jodelstimme überhöht im Jodel etliche Male, vielleicht aus lauter Begeisterung. Dies geschieht in der 2. Strophe ( 2. Hälfte des Jodels) und in Teilen des 3. Jodels.
Rhythmik	Rhythmisch ist alles korrekt bis auf zwei unpräzise Einsätze in der 2. Strophe im LT 5. In der 3. Strophe gerät der LT 9 nicht synchron. Die Metrik ist gut spürbar, das Tempo zügig und der Liedfluss spannungsvoll.
Dynamik	Der Vortrag lebt und wird kontrastreich abgestuft und gestaltet. Die Sänger/innen entwickeln eine „Hoch“-Spannung und wir können uns hervorragend in den Text dieses Liedes versetzen.
Gesamteindruck	Ein Vortrag, der unter die Haut geht. Kraftvoll und mit Begeisterung trägt uns das Quartett sein Lied vor. Wir lassen uns gerne mitreissen und versinken in die Aussage des Textes, der dann und wann auch besinnlich stimmt. Die zweite, feine Strophe mit dem gefühlvollen Text und dem Jodeleingang fällt sehr positiv auf und klingt wunderbar harmonisch.
Juror(in)	Miriam Schafroth

---



## Festbericht

### JQ - Jodler Quartett

2321

Winkelmann Johanna, Riedtwil - BKJV  
Fuhrer Hannes, Riedtwil  
Egli Fritz, Jegenstorf  
Weber Bruno, Schüpbach

**Klasse 1**  
*Ungerem Flühli*  
Hannes Fuhrer

---

Tongebung	Vorbemerkung: Würde das Lied etwas höher angestimmt nicht heller klingen? Die 1. Stimme klingt etwas flach und dunkel, die 2. Bassstimme erreicht die Tieftöne nur knapp. Lobend erwähnt werden kann die Jodeltechnik. Bei allen vier Stimmen ist die Tongebung gut geschult.
Aussprache	Gepflegt und prägnant. Sie wird mit korrekten Schlusskonsonanten noch vervollständigt.
Harmonische Reinheit	Die Sinktendenz um einen halben Ton hinterlässt einige Spuren. Schwache Tieftöne in den LT 1 und 2. Unpräzise Stimmführung des 1. Basses im LT 5. Unsicherheit beim Halteakkord im LT 8, alle wirken leicht suchend. Der Stufenwechsel im JT 6 wird nie ganz sauber erfasst.
Rhythmik	Sorgfältig erarbeitete Metrik und sinnvoller Melodiefluss mit korrekt gehaltenen Notenwerten.
Dynamik	Wir hören vor allem in der 4. Strophe bereichernde Abwechslung. Zuvor vermissen wir einige Spannungselemente.
Gesamteindruck	"Ungerem Flühli" muss es einem ja wohl sein! So erleben wir die Darbietung.
Juror(in)	Klaus Rubin

---